



Per Funk berechnen

Die Firma Metz Regenanlagen stattete die Stadt Nordhorn mit einer Rain Bird Zentralsteuerung für die Beregnungsanlagen ihrer Rasensportplätze aus.

Nordhorn in der Grafschaft Bentheim im Emsland ist kommunaler Vorreiter bei zentralgesteuerten Beregnungsanlagen in Deutschland. In der 53.000-Einwohnerstadt unweit der holländischen Grenze gibt es 32 Rasenspielfelder, die von der Kommune unterhalten werden. Sie liegen teilweise sehr weit auseinander, so dass vor der Umstellung auf das Zentralsteuerungssystem ein Mitarbeiter des Amtes mehr als einen Tag nur damit zubrachte, die Steuergeräte der Beregnungsanlagen umzuprogrammieren. Nach einer Testinstallation vor zwei Jahren durch den Rain Bird Platinpartner Metz Regenanlagen GmbH & Co. KG aus Westoverledingen bei Papenburg hatte sich die städtische Fachabteilung Öffentliche Flächen spontan für die sukzessive Einführung des neuen Systems entschlossen. Inzwischen lassen sich die Beregnungsanlagen auf 13 Rasenplätzen zentral vom PC des Bauhofes aus steuern – ohne Probleme, wie der Abteilungsleiter bestätigt. „Wir haben mit dem System von Rain Bird so gute Erfahrungen gemacht, dass wir künftig alle städtischen Rasensportplätze mit Zentralsteuerung ausstatten werden,“ so Heinrich Fryen, Leiter der Fachabteilung Öffentliche Flächen.

Installation in Gemeinschaftsarbeit

Bei dem Zentralsteuersystem IQ von Rain Bird handelt es sich um eine wirtschaftliche Lösung für mehrere Anlagen von einem einzigen Computer aus. Installiert wurde das System von Firma Metz in enger Zusammenarbeit mit der Rain Bird Deutschland Zentrale. „Da es sich um die erste Anlage dieser Art handelte, waren wir froh über die professionelle Unterstützung der Serviceabteilung von Rain Bird,“ so Geschäftsführer Johannes Metz.

Nach dem Austausch der alten Steuergeräte wurde die IQ-Software auf dem PC im Büro des Abteilungsleiters Grünflächen installiert und konfiguriert. Das Programm umfasst alle Einstellungsmöglichkeiten des Rain Bird Steuergerätes ESP-LX Modular. Die Kommunikation zwischen Software und Steuergeräten in den Sportanlagen läuft über Mobilfunk. Dazu wurde neben dem PC ein GSM-Modem mit Antenne platziert. Jedes Steuergerät auf den Sportanlagen wurde ebenfalls mit einem GSM-Modem ausgestattet. Die Abrechnung der Mobilfunkkosten erfolgt über einen SIM-Kartenleser. Mit einem Steuergerät können dabei immer zwei Rasenplätze bedient werden.

Experten-Besuch aus den USA

Gärtnermeister Heinrich Fryen ist begeistert von der neuen Zentralsteuerung: „Im Nu lassen sich damit die Zeit- oder Tageseinstellungen für die Bewässerungsintervalle eingeben. Alle Änderungen werden sofort live an die Empfänger an den jeweiligen Steuergeräten übertragen. Ein Besuch der Anlage ist dazu nicht mehr notwendig. Wenn ich rechne, was unser Mitarbeiter allein für die Umprogrammierung der Steuergeräte in der Vergangenheit an Zeit



und Spritzverfahren hat, so hat sich die Anschaffung des Zentralsteuersystems spätestens nach drei Jahren amortisiert.“ Nur wenn ein Regner einmal festsetzen sollte und nicht mehr schwenkt, könne er das nicht sofort aus dem Fehlerprotokoll ersehen. Inzwischen habe er aber Besuch von Rain Bird Experten aus den USA gehabt und ihnen seine weiteren Wünsche vorgetragen: Die Einbindung eines Fließgeschwindigkeitsmessers, um die aus den Brunnen entnommenen Wassermengen erfassen zu können. Feuchtigkeitssensoren für bestimmte Plätze, um die Bewässerungsgaben noch gezielter vornehmen zu können und die Installation von Web-Cams, um eventuelle Regner-Fehlstellungen sofort am Bildschirm erkennen zu können. „Die Experten haben alles zur Kenntnis genommen. Sie wollen die Machbarkeit prüfen. An der IQ-Zentralsteuerung solle es nicht scheitern, sie sei intelligent genug, um auch diese Wünsche zu integrieren.“



Inzwischen können die Beregnungsanlagen auf 13 Fußballplätzen in Nordhorn zentral vom Bauhof aus gesteuert werden. Alle Fotos: Erwin Bauer



Am PC kann der Grünflächenverantwortliche bequem die Beregnungsintervalle und andere Parameter der Beregnungsanlagen einstellen – ohne dass ein Mitarbeiter zum Platz fahren muss.



Der Clou: Das manuelle Einstellen der Steuergeräte gehört der Vergangenheit an, aller erfolgt zentral am PC im Büro.